

**Bericht
über die
Prüfung des
Jahresabschlusses
2007**

des

Eigenbetriebes

Stadtentwässerung Norden

**Berichtsverfasserin:
Irmgard Löhring-Thiele
Diplom-Kauffrau**

Inhaltsverzeichnis

	Seite	
0	Vorbemerkung	1
1	Prüfungsgegenstand und –verfahren	1
2	Rechnungslegung	2
2.1	Kurzübersicht: Lage der Einrichtung	2
2.2	Buchführung und geprüfte Unterlagen	2
2.2.1	Finanzbuchhaltung	2
2.2.2	Belegführung	2
2.2.3	Kontenführung	2
2.2.4	Anlagenbuchhaltung	3
2.2.5	Anordnungs- und Feststellungsverfahren	3
2.2.6	Vergabeprüfung	3
2.3	Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses	4
2.3.1	Jahresabschluss	4
2.3.2	Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses	4
2.3.2.1	Aktiva	4
2.3.2.2	Passiva	6
2.3.2.3	Gewinn- und Verlustrechnung	8
2.3.3	Lagebericht	10
2.4	Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung	10
2.4.1	Aufbau- und Ablauforganisation	10
2.4.2	Planungswesen/Controlling	11
2.4.3	Gebührenkalkulation	11
2.4.4	sonstige Prüfungsergebnisse	11
2.5	Jahresabschlussanalyse	11
3	Prüfungsvermerk	13

0 Vorbemerkung

Der Rat der Stadt Norden hat am 23.11.06 die Umwandlung der kommunalen Einrichtung „Abwasserbeseitigung“ in den Eigenbetrieb „Stadtentwässerung Norden“ mit Wirkung zum 01.01.2007 beschlossen. Rechtsgrundlage für die SEN (Stadtentwässerung Norden) ist die „Verordnung über die Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen“ (EigBetrVO). Auf Basis des §5 EigBetrVO wurden für die SEN eine Betriebssatzung erstellt und ein Werksausschuss eingerichtet.

Zur Durchführung der Prüfung wurden die Eigenbetriebsverordnung (EigBetr.VO), das Handelsgesetzbuch (HGB), die Betriebssatzung wie auch die Vorschriften des Haushalts- und Kassenrechtes herangezogen. Soweit es die Prüfung erforderte, lagen auch Aktenvorgänge, Ratsprotokolle, Dienstanweisungen und dergleichen vor.

Dieser Prüfungsbericht umfasst die Prüfung des Jahres 2007.

1 Prüfungsgegenstand und – verfahren

Nach § 25 der EigBetrVO ist in der Jahresabschlussprüfung der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung des Eigenbetriebes daraufhin zu prüfen, ob sie den Rechtsvorschriften entspricht. Die Prüfung erstreckt sich auf

- die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung,
- die Prüfung der Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage, der Liquidität und Rentabilität,
- die Prüfung der wirtschaftlichen Führung des Eigenbetriebes,
- die Prüfung verlustbringender Geschäfte und die Ursache von Verlusten, wenn diese sich nicht nur unerheblich auf die Vermögens- und Ertragslage ausgewirkt haben
- und die Prüfung der Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages.

Dabei untersucht das RPA ob der Wirtschaftsplan eingehalten wurde, die einzelnen Rechnungsbeträge sachlich und rechnerisch in vorschriftsmäßiger Weise begründet und belegt sind und das Vermögen richtig nachgewiesen ist.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsmethoden und der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Dazu legte der Eigenbetrieb SEN den Jahresabschluss mit Anhang, den Lagebericht, die Buchführungsunterlagen, die Sach- und Personenkonten, die Auszüge der Kreditinstitute und die Grundaufzeichnungen im Kassenwesen sowie die Anlagenverzeichnisse vor. Auskünfte erteilten die zuständigen Mitarbeiter im Fachdienst.

Im Anschluss an die Prüfung des RPA erfolgte ein Gespräch mit der Betriebsleitung indem auf kleinere Verbesserungen und Korrekturen aufmerksam gemacht wurde.

2 Rechnungslegung

2.1 Kurzübersicht: Lage der Einrichtung

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Norden schließt 2007 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 375.603,70 € ab.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geben zu keinerlei Bedenken Anlass.

2.2 Buchführung und geprüfte Unterlagen

2.2.1 Finanzbuchhaltung

Die **Buchhaltung** der Stadtentwässerung Norden ist nach dem Gemeinschaftskontenrahmen (GKR) aufgebaut. Sie wurde ab 01.01.07 in gleicher Weise weitergeführt.

Die **Gliederung von Bilanz und GuV** der Stadtentwässerung Norden richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Beim Aufbau der Finanzbuchhaltung wurden gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen vorgenommen.

Das **Anlagevermögen** wird wie in den Vorjahren zu Anschaffungskosten bewertet und erfasst. Der Ausweis erfolgt brutto. Mit der Gründung des Eigenbetriebes wurde das Anlagevermögen von der Stadt Norden erworben.

Der **Jahresgewinn** wird vorgetragen und erhöht die Kanalerneuerungsrücklage als Teil des Eigenkapitals.

Für die Bildung von **Rechnungsabgrenzungsposten** gab es keinen Anlass.

2.2.2 Belegführung

Die Belegführung in der Buchhaltung der Stadtentwässerung Norden wurde gegenüber den Vorjahren nicht verändert.

Es ist festzustellen, dass die Geschäftsvorfälle des Eigenbetriebes in ihrer Buchhaltung so organisiert sind, dass sie 2007 vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst wurden.

Die Aufbewahrung aller Belege erfolgt zentral in der Buchhaltung. Die notwendigen Fristen der Aufbewahrung werden eingehalten.

2.2.3 Kontenführung

Die Sachkonten wurden unterschieden nach Aktiv- und Passivkonten und entsprechend richtig in die Bilanz übertragen. Des weiteren sind Erfolgskonten eingerichtet, die entsprechend Eingang in die Gewinn- und Verlustrechnung fanden.

Die Personenkonten wurden 2007 für Kunden (Debitorenkonten) und für Lieferanten (Kreditorenkonten) einwandfrei geführt. Die Salden der Debitorenkonten ergeben in der Summe ordnungsgemäß den Saldo des Sachkontos Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Salden der Kreditorenkonten stimmen mit dem Saldo des Sachkontos Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen überein.

Nach dem Ergebnis der Prüfungen entspricht die Kontenführung den formellen und materiellen Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit. Der Jahresabschluss ist unmittelbar aus der Buchführung abgeleitet worden.

2.2.4 Anlagenbuchhaltung

Der Jahresabschluss der Stadtentwässerung Norden enthält wie vorgeschrieben einen Anlagenspiegel, der sich aus dem **Anlagenverzeichnis**¹ ergibt.

Eine Überprüfung des Anlagenspiegels des Jahresabschlusses mit den Salden der Anlagenkonten ergab keine Differenzen.

Trotz der Neuerfassung und Neubewertung der Schmutz- und Regenwasserkanäle für die restlichen Bestände gibt es keine Übereinstimmung von Restbuchwerten des Anlagenverzeichnisses und den Anlagenkonten. Die Empfehlung der Vorjahre für diese verbliebenen Anlagen in den alten EDV-Verzeichnissen eine relativ zügige Neuerfassung und damit Neubewertung vorzunehmen wird aufgrund der baldigen Einführung des NKF nicht mehr empfohlen. Wenn das NKF eingeführt wird, soll mit Neuerfassung des übrigen Anlagevermögens eine Überprüfung dieses heute ermittelten Restbuchwertes erfolgen und ggf. eine Nachkorrektur erfolgen.

2007 gab es Anlagenabgänge. Diese wurden in der Buchhaltung ordnungsgemäß verbucht.

Neuzugänge des Anlagevermögens wurden 2007 im Wert von 1.147.545,37 € gebucht. Darunter fällt auch wie in den Vorjahren ein großer Teil auf Anzahlungen und Bauten im Bau. Die Neuzugänge in dieser Position werden erst nach Fertigstellung der Bauten im Anlagenverzeichnis erfasst und beschrieben.

Alle Neuzugänge des Anlagevermögens wurden korrekt mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen angesetzt.

Die Abschreibung auf die Gegenstände des Anlagevermögens erfolgte entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer auf Basis der Eröffnungsbilanzwerte linear.

Die Festsetzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer geschah gemäß der Afa-Tabellen der KGST. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden nicht mehr getrennt ausgewiesen, sondern in den jeweiligen Anlagenkonten verbucht.

2.2.5 Anordnungs- und Feststellungsverfahren

In der Stadtentwässerung Norden werden wie in den Vorjahren als kaufmännisch geführter Betrieb der Stadt Auszahlungsanordnungen und Annahmeanordnungen geschrieben. Die Prüfung dieser Anordnungen ergab keine Beanstandungen.

2.2.6 Vergabeprüfung

Die 2007 vergebenen Lieferungen und Leistungen der Stadtentwässerung Norden wurden in der Jahresabschlussprüfung lediglich im Rahmen der Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung geprüft. Ab 15.000 € Auftragsvolumen werden sämtliche Vergaben wie auch Schlussrechnungen weiterhin vom technischen Prüfer des RPA durchleuchtet.

¹ Das Anlagenverzeichnis besteht aus getrennt geführten EDV-Verzeichnissen. Die Anlagenbuchhaltung für die Kanäle erfolgt für 2007 über Excel-Tabellen. Das übrige Anlagevermögen wird mit der bisherigen Anlagenbuchhaltungssoftware verwaltet.

2.3 Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses

2.3.1 Jahresabschluss

Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung wurden ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet.

Der Aufbau, die Gliederung und inhaltliche Abgrenzung sowie die Bezeichnung der Posten der Bilanz wurden im Vergleich zu den vorherigen Jahresabschlüssen nicht grundlegend verändert.

Die Eröffnungsbilanz der Stadtentwässerung per 01.01.2007 ergab sich aus der Schlussbilanz der Abwasserbeseitigung per 31.12.2006. Die Jahresschlussbilanzwerte 2006 stimmen mit den Werten der Eröffnungsbilanz 2007 überein, da bis zur Aufnahme des Fremdkapitals für den Erwerb des Anlagevermögens weiterhin eine verzinste Überlassung des Kapitals durch die Stadt Norden erfolgte.

Der Jahresabschluss wurde wie § 18 EigBetrVO vorschreibt aufgestellt. Die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der Großen Kapitalgesellschaften finden sinngemäß Anwendung.

Der vorgelegte Anhang² entspricht den gesetzlichen Anforderungen, er ist klar und übersichtlich und enthält im wesentlichen die erforderlichen Angaben.

2.3.2 Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

2.3.2.1 Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel³ genau aufgeschlüsselt. 2007 wurden folgende Neuanschaffungen getätigt:

I. Immaterielles Vermögensgegenstände

	€	€
○ EDV-Software	2.023,00	2.023,00

II. Sachanlagen

	€	€
Grundstücke und Bauten		
○ Bebaute Grundstücke	1.925,92	
○ Schmutzwasserkanal	35.646,71	
○ Regenwasserkanal	32.379,60	
○ Kläranlage	20.159,50	
○ Außenanlagen	7.000,75	97.112,48

² Der Anhang des Abschlusses 2007 befindet sich als Kopie in der Anlage 4.

³ Der Anlagenspiegel wird als Anlage 3 beigelegt.

	€	€
Technische Anlagen und Maschinen		
○ Maschinelle Anlagen	25.611,47	
○ Elektrotechnische Anlagen	36.789,08	
○ Laborgeräte	18.433,29	
○ Abwasserreinigungsanlagen	15.378,76	96.212,60
		<hr/>
	€	€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
○ Sonstige Ausstattung	56.634,94	
○ Fahrzeuge und Zubehör	2.334,18	58.969,12
		<hr/>
	€	€
Anzahlungen und Bauten im Bau		
○ Anzahlungen auf Bauten	893.228,17	893.228,17
		<hr/>
		1.147.545,37
		<hr/> <hr/>

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

	31.12.06 €	31.12.07 €
Waren	2.902,17	9.452,30
		<hr/> <hr/>

Die ausgewiesenen Bestände wurden durch eine körperliche Inventur am Jahresende ermittelt.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.06 €	31.12.07 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.974,64	144.805,51
Debitorischer Kredit	200,89	8.583,57
	<hr/>	<hr/>
	135.175,53	153.389,08
		<hr/> <hr/>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden anhand der Summen- und Saldenliste Debitoren per 31.12.07 nachgewiesen. Die darin aufgeführten Forderungen entsprechen der im Jahresabschluss (Bilanz) genannten Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

III. Flüssige Mittel

31.12.06	31.12.07
€	€

Kassenbestand, Bank

174.289,57	89.480,86
------------	-----------

Das Bankguthaben ist mit dem entsprechenden Kontostand der Sparkasse Norden per 30.12.2007 identisch.

2.3.2.2 Passiva

A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital mit 100.000 € entspricht in dieser Höhe dem in der Betriebsatzung verankerten Betrag. Es hat sich mit Gründung des Eigenbetriebes aufgrund der Verschiebung von Eigen- zu Fremdkapital gegenüber dem Vorjahr um 11.148 T€ reduziert⁴. Die Rücklagen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 6.188 T€ und bestehen nun mit 1.967 T€ aus der Kanalerneuerungsrücklage.

C. Empfangene Ertragszuschüsse

31.12.06	31.12.07
€	€

Empfangene Ertragszuschüsse

11.703.178,81	11.373.090,42
---------------	---------------

Für empfangene Ertragszuschüsse wurden Sonderposten mit Rücklageanteil⁵ in der Bilanz 2007 gebildet. Diese wurden zu Wiederbeschaffungszeitwerten abzüglich der seit dem Erhalt aufgelaufenen jährlichen Auflösungen in Höhe der Abschreibungen für die Wirtschaftsgüter, für die die Zuschüsse gewährt wurden, passiviert.

D. Rückstellungen

31.12.06	31.12.07
€	€

10.192,83	32.858,31
-----------	-----------

Rückstellungen für Altersteilzeitregelung

10.192,83	0,00
-----------	------

Rückstellungen für Resturlaub und Überstunden

0,00	32.858,31
------	-----------

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden ordnungsgemäß für die in Anspruch genommene Zeit aufgelöst. Beschäftigte mit Altersteilzeitregelung gab es nach dem Bilanzstichtag nicht.

⁴ Mit der Umwandlung der kommunalen Einrichtung „Abwasserbeseitigung“ in den Eigenbetrieb „Stadtentwässerung Norden“ erwarb die SEN das Anlagevermögen zum Restbuchwert per 31.12.06 von der Stadt Norden. Die Finanzierung erfolgt nun durch Fremdkapital.

⁵ Die Zuschüsse für Anlagevermögen ob nach öffentlichen oder privaten Zuschüssen getrennt, ob Zuschüsse für Schmutz- und Regenwasser werden gesondert als Sonderposten erfasst.

E. Verbindlichkeiten

	31.12.06 €	31.12.07 €
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	2.854.237,26	20.238.168,61
Zusammensetzung:		
○ Bremer Landesbank > 5 Jahre	361.475,88	325.581,50
○ DG Hyp AG	151.109,93	138.868,41
○ Landesbank Schleswig Holstein	158.893,44	141.974,79
○ KfW-Bank	611.300,61	514.934,43
○ Postbank	1.266.589,60	1.219.484,72
○ DEXIA Kommunalbank	0,00	17.694.860,59
○ Münchener Hypothekenbank	304.867,80	202.464,17

Der Erwerb des Anlagevermögens zu Restbuchwerten per 31.12.06 wurde durch Fremdkapital finanziert. Im Laufe des Jahres konnten von den alten Darlehen 10,89% dieser Verbindlichkeiten getilgt werden⁶.

	31.12.06 €	31.12.07 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	741.861,61	585.492,73
Zusammensetzung:		
○ Verbindlichk. Aus Lieferungen u. Leistungen	741.660,72	576.909,16
○ Debitorischer Kreditoren	200,89	8.583,57

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden anhand einer OP-Liste per 31.12.07 nachgewiesen.

	31.12.06 €	31.12.07 €
3. Verbindlichkeiten gg. d. Gemeinden	99.547,95	90.497,53

Es handelt sich hierbei um ein Darlehen des Wirtschaftsförderfonds für die Leegemoorerweiterung.

	31.12.06 €	31.12.07 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.911,34	4.267,88

Hierbei handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuern.

⁶ Das waren 310.929,24 €.

2.3.2.3 Gewinn- und Verlustrechnung

	2006 €	2007 €
1. Umsatzerlöse	4.193.190,12	4.214.778,37

Der Hauptanteil der Umsatzerlöse wird durch die Abwassergebühren der Bürger erzielt.

	2006 €	2007 €
2. Bestandsveränderungen	-7.075,36	6.550,13

	2006 €	2007 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	403.313,81	426.153,17

Darin stecken die Erstattung der Kosten für die Gullyreinigung im Auftrag des Fachdienstes 3.2 sowie Personalkostenerstattungen.

	2006 €	2007 €
4. Materialaufwand	572.250,21	584.589,92

Im Wareneingang (kein Eigenverbrauch) sind Energie, Wasser und Brennstoffe für Kläranlage und Pumpstationen enthalten sowie bezogene Leistungen (Deponiekosten und Kosten für die Klärschlamm Entsorgung).

	2006 €	2007 €
5. Personalaufwand	545.256,46	659.636,38

Zusammensetzung:

a) Gehälter	418.248,44	520.518,88
b) soziale Abgaben und Aufwendungen f. Altvors.	127.008,02	139.117,50

Ein Personalaufwandserhöhung erfolgte durch die Übernahme zweier Mitarbeiter des Baubetriebshofes und eine ABM-Stelle.

	2006 €	2007 €
6. Abschreibungen	1.288.651,13	1.327.449,43

Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 39 T€. Erhebliche Investitionen, z.T. mit kurzer Laufzeit sind die Gründe dafür.

	2006 €	2007 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.086.925,13	1.038.918,15

Zusammensetzung:

a) Raumkosten	19.633,74	18.129,04
b) Versicherungen, Beiträge, Abgaben	141.966,50	133.821,25
c) Fahrzeugkosten	46.561,98	46.544,93
d) Reise- und Veröffentlichungskosten	4.073,18	4.758,35
e) Instandhaltungskosten	466.555,29	551.955,43
f) verschiedene betriebliche Aufwendungen	327.641,70	255.699,31
g) sonstige betriebliche Aufwendungen	80.492,74	28.009,84

Unter die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Punkt g) fallen als größerer Posten die periodenfremden Aufwendungen für ein verspätet in Rechnung gestelltes Honorar an.

Die Instandhaltungskosten (Punkt e) sind wie in jedem Jahr dickster Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Darin sind insbesondere hohe Unterhaltungsaufwendungen für Schmutz- und Regenwasserkanäle auffällig. 2007 waren auch für die Pumpstationen und die Kläranlage höhere Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen notwendig geworden.

	2006 €	2007 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62.984,15	91.676,87

2007 konnten Termingelder kurzfristig angelegt werden, die Zinsen erbrachten. Weiter wurden der Stadt Norden Kassenkredite gewährt, die entsprechend verzinst wurden.

	2006 €	2007 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	665.614,75	752.960,96

Neben der Verzinsung der Darlehen ist darin die Eigenkapitalverzinsung für die ersten 3 Monate enthalten, in denen das Anlagevermögen noch nicht von der Stadt erworben war.

	2006 €	2007 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	493.715,04	375.603,70
11. außerordentliche Erträge	0,00	0,00
12. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
13. Sonstige Steuern	0,00	0,00
14. Jahresergebnis	493.715,04	375.603,70

2.3.3 Lagebericht⁷

Im Lagebericht 2007 für die Stadtentwässerung Norden wird auf das positive Jahresergebnis hingewiesen⁸. Besondere Überschreitungen von Kosten gegenüber dem Planansatz und gegenüber dem Vorjahr werden hinreichend erläutert. Zusätzliche Angaben zu Eigenkapital, Personalentwicklung etc. wie in § 22 EigBetrVO gefordert werden ausführlich dargelegt.

Beim Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der Stadtentwässerung Norden wird aufgrund der Umstrukturierung in einen Eigenbetrieb auf zukünftig niedrigere Gewinne hingewiesen bei gleichbleibendem Gebührenniveau.

Wichtige zukünftige Auswirkungen und Maßnahmen, z.B. Kanalsanierungsprogramm, Modernisierung der Kläranlage, das Qualitätsmanagement und das SGU-System (Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz-System) werden umfassend erläutert.

Der Inhalt des Lageberichtes ist identisch mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen.

2.4 Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung

2.4.1 Aufbau- und Ablauforganisation

Die Stadtentwässerung Norden wird vom Betriebsleiter geführt und organisiert sich in 4 Betriebsbereichen Verwaltung, Pumpwerke, Klärwerk und Netze, für die je ein Mitarbeiter die verantwortliche Leitung trägt. Unter diesen finden regelmäßige Dienstbesprechungen statt.

Ein Werksausschuss ist als vorbereitender Fachausschuss in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebes tätig, die der Beschlussfassung des Rates oder des Verwaltungsausschusses unterliegen. 2007 tagte der Werksausschuss dreimal.

Für jede Stelle liegen seit Oktober 2008 aktualisierte Stellenbeschreibungen vor. Daneben regeln Verfahrensanweisungen Abläufe im Betrieb, Arbeitsanweisungen das Verhalten im Betrieb und Richtlinien bestimmen Maßnahmen zum Arbeitsschutz.

⁷ Rechtsgrundlage für den Lagebericht sind § 22 EigBetrVO in Verbindung mit § 289 HGB.

⁸ Der Lagebericht ist in der Anlage 5 beigelegt.

Auftragsvergaben sind durch Verfahrensanweisung der SEN, die Satzung bzw. auch durch Dienststanweisung der Stadt geregelt.

Investitionsentscheidungen werden durch Wirtschaftlichkeitsberechnungen unterstützt.

2.4.2 Planungswesen/Controlling

Jährlich wird ein Wirtschafts- und ein Vermögensplan durch die Verwaltung und den Betriebsleiter aufgestellt und vom Werksausschuss beschlossen. Diese sind Grundlage für monatliche Abweichungsanalysen, nicht allein für den Betrieb insgesamt, sondern für alle 4 Betriebsbereiche. Damit besitzt der Leiter der Stadtentwässerung Norden ein umfangreiches finanzielles Steuerungsinstrument für alle im Wirtschaftsplan geplanten Abläufe des Betriebes.

Für die Investitionsprogramme existiert ein Projektcontrolling, das den aktuellen Stand der Tätigkeiten, der Qualitäten und der Sicherheitseinhaltungen überwacht und steuert.

Dies alles wird ermöglicht durch ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem sowie ein SGU-System (Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz-System). Hiermit ist durch klare Zielvorgaben die Steuerung des entsprechenden verantwortlichen Personals gewährleistet.

2.4.3 Gebührenkalkulation

An der Zielsetzung der Kosten- und Leistungsrechnung der Stadtentwässerung Norden, eine exakte Gebührenkalkulation für Schmutz- und Regenwasser zu ermitteln, hat sich im Vergleich zum Vorjahr nichts geändert. Es lassen sich die Kosten wie auch die Erträge für Schmutz- und Regenwasser sowie für Klärwerk, Pumpwerke und allgemeine Verwaltung getrennt feststellen⁹.

Die Gebührenkalkulation ist nach wie vor durch die Umlage von allgemeinen Verwaltungskosten, Zinsaufwendungen und Abschreibungen eine Vollkostenkalkulation. Vorjahresergebnisse finden wie in den Kalkulationen der Vorjahre Berücksichtigung¹⁰. Mittels geschätztem voraussichtlichem Wasserverbrauchs als Basis für die Ermittlung der Schmutzwassergebühr und mittels festgelegter bebauter und befestigter Flächen als Basis für die Ermittlung der Regenwassergebühr ergaben sich 2007 wie in jedem Jahr die Gebühren.

2.4.4 sonstige Prüfungsergebnisse

- Bestehende Gebäude- und Inventarversicherungen wurden Anfang des Jahres geprüft und aktualisiert.
- Risiken werden durch ein umfangreiches Steuerungssystem, Fernwirktechnik sowie Notfall- und Programmplanungen bei Störungen minimiert.
- Zuschüsse und Verwendungsnachweise gibt es in Verbindung mit Maßnahmen der Stadt.

2.5 Jahresabschlussanalyse

In einer Jahresabschlussanalyse geht es im Grunde immer darum, sich ein annähernd genaues Urteil zu bilden über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Einrichtung.

⁹ Die Kosten und Erträge des Klärwerks und der Pumpwerke werden den Schmutzwassergebühren zugerechnet.

¹⁰ Vorjahresgewinne müssen von dem ermittelten PLAN-Ergebnis abgezogen werden, Vorjahresverluste können hinzuaddiert werden (wegen Finanzlage der Stadt Norden von Kommunalaufsicht empfohlen).

Langfristig gebundenes Anlagevermögen ist durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital gedeckt. Das Eigenkapital hat sich durch die Umstrukturierung zwar stark reduziert, wurde jedoch abgelöst durch langfristige Kredite. Es kann festgestellt werden, dass die **Vermögenslage** der Stadtentwässerung Norden zu keinerlei Bedenken Anlass gibt und auf eine kreditwürdige Einrichtung hinweist.

Die **Liquidität** ist gegenüber den Vorjahren zurückgegangen, jedoch muss betrachtet werden, dass eine hohe Termingeldanlage zum Stichtag vorhanden ist. Daneben konnten die Darlehen weiter reduziert werden.

Der **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** ist positiv und kann folglich für Investitionen, Schuldentilgung etc. verwendet werden. Da dies möglich ist, ist der Fortbestand der Einrichtung auf Dauer nicht anzuzweifeln. Aus laufender Geschäftstätigkeit wurden im Jahr 2007 soviel zusätzliche flüssige Mittel erwirtschaftet, dass Investitionen damit gedeckt werden konnten, Kredittilgungen erfolgten, Kassenkredite gewährt werden konnten und der laufende Bankbestand positiv ist.

Ein **Finanzplan** ist in der Stadtentwässerung Norden dem Wirtschaftsplan 2007 beigelegt als mittelfristige Betrachtung der Finanzierung von geplanten Investitionen.

Mit dem erwirtschafteten Gewinn in Höhe von 375.603,70 € erhöht sich die Kanalerneuerungsrücklage im nächsten Jahr auf 2.342.960,98 € und weist auf eine gute **Ertragslage** hin.

Bei einem Vergleich des Wirtschaftsplanes mit den tatsächlich angefallenen Aufwendungen und Erträgen ergibt sich folgendes Bild:

Stadtentwässerung Norden						
2007						
	IST 2007	PLAN 2007	Abweichung	Abweichung	Ergebnis	Abweichung
	€	€	in €	in %	Vorjahr	Vorj. in €
1. Umsatzerlöse	4.214.778,37	4.374.300,00	-159.521,63	-3,65%	4.193.190,12	21.588,25
2. Bestandsveränderungen	6.550,13	0,00	6.550,13		-7.075,36	13.625,49
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	426.153,17	520.500,00	-94.346,83	-18,13%	403.313,81	22.839,36
5. Materialaufwand	584.589,92	545.000,00	39.589,92	7,26%	572.250,21	12.339,71
5.1 Roh-, Hilf- u. Betriebsstoffe, bez. Waren	423.198,50	325.000,00	98.198,50	30,21%	324.173,39	99.025,11
5.2 Bezogene Leistungen	161.391,42	220.000,00	-58.608,58	-26,64%	248.076,82	-86.685,40
6. Personalaufwand	659.636,38	600.700,00	58.936,38	9,81%	545.256,46	114.379,92
6.1 Löhne und Gehälter	520.518,88	454.900,00	65.618,88	14,42%	418.248,44	102.270,44
6.2 Soziale Abgaben	139.117,50	145.800,00	-6.682,50	-4,58%	127.008,02	12.109,48
7. Abschreibungen	1.327.449,43	1.382.700,00	-55.250,57	-4,00%	1.288.651,13	38.798,30
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.038.918,15	1.044.300,00	-5.381,85	-0,52%	1.086.925,13	-48.006,98
8.1 Raumkosten	18.129,04	9.500,00	8.629,04	90,83%	19.633,74	-1.504,70
8.2 Versicherungen, Beiträge, Abgaben	133.821,25	164.000,00	-30.178,75	-18,40%	141.966,50	-8.145,25
8.3 Fahrzeugkosten	46.544,93	30.600,00	15.944,93	52,11%	46.561,98	-17,05
8.4 Werbe-, Reise- und Fortbildungskosten	4.758,35	3.000,00	1.758,35	58,61%	4.073,18	685,17
8.5 Instandhaltung und Reparatur	551.955,43	576.000,00	-24.044,57	-4,17%	466.555,29	85.400,14
8.6 Verschiedene betriebliche Kosten	255.699,31	244.200,00	11.499,31	4,71%	327.641,70	-71.942,39
8.7 Sonstige Aufwendungen	28.009,84	17.000,00	11.009,84		80.492,74	-52.482,90
9. Zinsen u.ä. Erträge	91.676,87	0,00	91.676,87		62.984,15	28.692,72
10. Zinsen u.ä. Aufwendungen	752.960,96	1.039.200,00	-286.239,04	-27,54%	665.614,75	87.346,21
11. Erg. D. gewöhnl. Gesch.tätigk.	375.603,70	282.900,00	92.703,70	32,77%	493.715,04	-118.111,34
12. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
14. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00		0,00	0,00
16. Jahresgewinn/-verlust	375.603,70	282.900,00	92.703,70	32,77%	493.715,04	-118.111,34

Abb. 1

Das Jahresergebnis ist besser ausgefallen als geplant. Nennenswerte Abweichungen vom Plan bzw. gegenüber dem Vorjahr in den Einzelpositionen werden im Lagebericht erläutert.

3 Prüfungsvermerk

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und die Buchführung entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den Rechtsvorschriften. Die Geschäftsführung erfolgt ordnungsgemäß. Die Entwicklung der Finanz- und Ertragslage, der Liquidität und der Rentabilität geben zu Beanstandungen keinen Anlass. Die Stadtentwässerung Norden wird wirtschaftlich geführt.

Norden, den 16.10.08


Irmgard Löhring-Thiele
Diplom-Kauffrau

Prüferin im Rechnungsprüfungsamt
der Stadt Aurich
(gemeinsames Rechnungsprüfungsamt
der Städte Aurich und Norden)

Abwasserbeseitigung
der
Stadt Norden

	31.12.2007	31.12.2006		31.12.2007	31.12.2006	
	€	€		€	€	
AKTIVA			PASSIVA			
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	100.000,00	11.248.421,39	
1. EDV-Software	236.553,32	236.553,32	II. Rücklagen	1.967.357,28	8.155.220,85	
II. Sachanlagen		32.078.460,90	III. Gewinn- und Verlustvortrag	0,00	0,00	
1. Grundstücke und Gebäude	29.466.638,98	30.099.617,89	IV. Jahresgewinn/-verlust	375.603,70	493.715,04	
2. Technisch Anlagen und Maschinen	1.629.800,46	1.142.566,63	C. Empfangene Ertragszuschüsse	11.373.090,42	11.703.178,81	
3. And. Anlagen, Betr.- u. Geschäftsausstattung	140.824,85	121.856,87	E. Rückstellungen	32.858,31	10.192,83	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	841.196,61	888.345,10	1. Rückstellungen f. Altersteilzeitregelung	0,00		
III. Finanzanlagen		2.200.000,00	2. Rückstellungen f. Resturlaub u. Überstunden	32.858,31		
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.200.000,00	1.700.000,00	E. Verbindlichkeiten	20.918.426,75		
6. Sonstige Ausleihungen	0,00	800.000,00	1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	20.238.168,61	2.854.237,26	
B. Umlaufvermögen			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	0,00	0,00	
I. Vorräte		9.452,30	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	585.492,73	741.861,61	
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.452,30	2.902,17	3. Verbindlichkeiten gg. d. Gemeinde	90.497,53	99.547,95	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		153.389,08	5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.267,88	1.911,34	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144.805,51	134.974,64	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	4.267,88		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	8.583,57	200,89	davon aus Steuern:	4.267,88		
III. Flüssige Mittel		89.480,86	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00		
4. Guthaben bei Kreditinstituten	89.480,86	174.289,57	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 5 Jahren:	0,00		
		34.767.336,46		34.767.336,46	35.308.287,08	

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2007

Abwasserbeseitigung der Stadt Norden

	31.12.2006 €	31.12.2007 €
1. Umsatzerlöse	4.193.190,12 €	4.214.778,37 €
2. Bestandsveränderungen	-7.075,36 €	6.550,13 €
3. Sonstige betriebliche Erträge	403.313,81 €	426.153,17 €
4. Materialaufwand	572.250,21 €	584.589,92 €
5. Personalaufwand	545.256,46 €	659.636,38 €
a) Löhne und Gehälter	418.248,44 €	520.518,88 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung	127.008,02 €	139.117,50 €
6. Abschreibungen	1.288.651,13 €	1.327.449,43 €
a) auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Sachanlagevermögens und Sachanlagen	1.288.651,13 €	1.327.449,43 €
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.086.925,13 €	1.038.918,15 €
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62.984,15 €	91.676,87 €
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	665.614,75 €	752.960,96 €
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	493.715,04 €	375.603,70 €
11. Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
14. Jahresgewinn/Jahresverlust	493.715,04 €	375.603,70 €

Stadtentwässerung Norden / Anlagespiegel für das Wirtschaftsjahr 2007

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte			Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsst.	Zugang im Wirtschaftsjahr	Abgang (Abschr.f. Spalte 4)	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsj.	Restbuchwert Vorjahr	Durchschn. Abschreibungsatz	Durchschn. Restbuchwert		
Position des Anlagevermögens	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	v.H.	v.H.		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
Immater. Vermögensgegenstände	271.776,38	2.023,00	0,00	0,00	273.799,38	28.243,06	9.003,00	0,00	37.246,06	236.553,32	243.533,32	3,3%	86,4%		
Grundstücke und Bauten	40.271.239,09	97.112,48	-726,13	340.080,43	40.707.705,87	10.171.621,20	1.069.990,29	-544,60	11.241.066,89	29.466.638,98	30.099.617,89	2,6%	72,4%		
Techn. Anlagen u. Maschinen	2.883.695,53	96.212,60	-1.999,66	600.296,23	3.578.204,70	1.741.128,90	208.455,00	-1.179,66	1.948.404,24	1.629.800,46	1.142.566,63	5,8%	45,5%		
And.Anlag., Einricht. u. Ausstattung	451.805,46	58.969,12	0,00	0,00	510.774,58	329.948,59	40.001,14	0,00	369.949,73	140.824,85	121.856,87	7,8%	27,6%		
Anzahlungen und Bauten im Bau	888.345,10	893.228,17	0,00	-940.376,66	841.196,61	0,00	0,00	0,00	0,00	841.196,61	888.345,10	0,0%	100,0%		
Finanzanlagen	2.500.000,00	0,00	-300.000,00	0,00	2.200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.200.000,00	2.500.000,00	0,0%	0,0%		
Summen:	47.266.861,56	1.147.545,37	-302.725,79	0,00	48.111.681,14	12.270.941,75	1.327.449,43	-1.724,26	13.596.666,92	34.515.014,22	34.995.919,81	2,8%	71,7%		

Anmerkung: die Daten der vorherigen Abwasserbeseitigung (Anschaffungsdatum, -kosten, aufgelaufene Abschreibung usw.) wurden weitergeführt.

Anhang

zum Jahresabschluss der Stadtentwässerung Norden für das Wirtschaftsjahr 2007

1. Rechtsgrundlage

Der Jahresabschluss für Stadtentwässerung Norden wurde gem. der §§ 18 – 23 EigBetrVO (Verordnung über Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen) erstellt. Gemäß § 16 EigBetrVO ist das Rechnungswesen nach den Grundsätzen der doppelten kaufm. Buchführung geführt worden.

2. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und G & V

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (G & V) entsprechen dem Ausdruck der EDV, wurden jedoch aufgrund der besseren Überschaubarkeit manuell erstellt. Auf die Hinzunahme von Positionen mit Nullsalden wurde verzichtet. Um die Entwicklung veranschaulichen zu können, wurden auch die Daten des Vorjahres (damals noch Abwasserbeseitigung) aufgeführt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des Anlagevermögens wurden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer auf Basis des Eröffnungsbilanzwertes linear abgeschrieben. Nach der Neubewertung der Kanäle im Jahr 2006 werden diese in Excel-Tabellen erfasst. Der übrige, kleinere Teil des Anlagevermögens wird mit Hilfe einer eigenen Software erfasst. Nach der Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzwesens“ (NKF) bei der Verwaltung der Stadt Norden wird auch der Eigenbetrieb die dafür notwendige neue Software nutzen. Auch die Anlagenbuchhaltung wird dann dort abgewickelt.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt für die Schmutzwasserkanäle 60 Jahre (dies entspricht einer jährlichen Abschreibung von linear 1,67 %), die für Regenwasserkanäle 50 Jahre (2 %). Für neue Schmutzwasserkanäle wird ebenfalls eine Nutzungsdauer von 50 Jahren und für neue Hausanschlüsse, die seit 2006 separat erfasst werden können, 25 Jahre angesetzt. Für andere bauliche und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen besteht aufgrund der unterschiedlichen Nutzungsdauer kein einheitlicher Abschreibungssatz.

Auf die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten, für die nur regelmäßig wiederkehrende Vorgänge (Kfz-Steuer u.ä.) in Frage kämen, wurde gemäß dem Grundsatz der Wesentlichkeit verzichtet.

4. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird gem. § 21 Abs. 2 EigBetrVO im anliegenden Anlagennachweis (Anlagespiegel) dargestellt.

Unter der Position „Geleistete Anzahlungen und Bauten im Bau“ sind Zahlungen für in 2007 noch nicht fertiggestellte bzw. abgerechnete Baumaßnahmen zu den bisherigen Anschaffungs- und Herstellungskosten zusammengefasst.

Die Höhe der Position „Warenbestand“ ergab die zum Bilanzstichtag erfolgte Inventur auf Basis der Anschaffungskosten. Bestandsveränderungen gegenüber der Eröffnungsbilanz sind erfolgswirksam erfasst. Bestandsveränderungen bei den Gegenständen des Anlagevermögens werden durch permanente Inventur gem. § 241 Abs. 2 HGB erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehende Liquiditätsüberschüsse sind als Termingeld angelegt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren größtenteils aus der spitzen Gebührenabrechnung für 2007.

Debitorische Kreditoren resultieren aus Haben-Salden auf Kreditoren-Konten. Ohne diese Position wäre die Bilanzsumme um den nun gebuchten Betrag zu niedrig.

Die deutlichen Veränderungen auf der Passivseite der Bilanz resultieren aus der Umwandlung der ehemaligen „Kommunalen Einrichtung Abwasserbeseitigung“ in den Eigenbetrieb „Stadtentwässerung Norden“, der die Anlagen zum Restbuchwert (Stand: 31.12.2006) von der Stadt Norden mit Wirkung zum 01.01.2007 übernommen hat.

Das Stammkapital von 100.000 € entspricht dem in der Betriebsatzung verankerten Betrag. Der Differenzbetrag zum Fremdkapital besteht aus der Eigenkapitalposition „Zweckgebundene Rücklage“ und wird zukünftig gem. § 7 Abs. 2 EigBetrVO für den Teil der Kanalsanierung zur Verfügung, der nicht aus dem laufenden Betrieb heraus finanziert wird.

Zuschüsse (Kanalbaubeiträge sowie öffentliche und private Baukostenzuschüsse) sind passiviert und werden in Höhe der Abschreibungen für die Gegenstände des Anlagevermögens, für die Zuschüsse gewährt wurden, unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ in der G & V erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen wurden für Arbeitnehmeransprüche aus Resturlaub und Überstunden, die zum Bilanzstichtag zu verzeichnen waren, gebildet. Beschäftigungsverhältnisse mit Altersteilzeitregelung bestanden zum Bilanzstichtag nicht mehr.

Das Fremdkapital ist durch den Kredit für den Kauf des Anlagevermögens der Abwasserbeseitigung angestiegen. Durch planmäßige Tilgungen konnten die Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute in 2007 um insgesamt 446.068,65 € reduziert werden.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde bestehen für ein anteiliges Darlehn, dass die Stadt Norden für die Erweiterung des Gewerbegebietes „Leegemoor“ aufgenommen hat.

5. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position „Erstattung der Stadt Norden für die Oberflächenentwässerung“ bezeichnet den städtischen Anteil an der Oberflächenentwässerung für 35% der gesamten versiegelten und befestigten Fläche.

Erträge für „sonstige abgerechnete Leistungen“ wurden hauptsächlich für Gebührenkalkulationen für die Stadt, für die Unterstützung bei den Monats- und Jahresabschlüssen der Sozialen Betriebe sowie für die zur städtischen Straße gehörenden Unterhaltungsmaßnahmen erzielt.

Erträge für die Fäkalschlammannahme außerhalb eigener Kanäle werden für die Entsorgung von Fäkalschlamm aus privaten Klärgruben, für die der Landkreis zuständig ist, erzielt. Da das Klärwerk für das während der Urlaubssaison anfallende Abwasser konzipiert ist, können so die außerhalb der Saison bestehenden Überkapazitäten genutzt werden.

Sonstige betriebliche Erträge wurden hauptsächlich für Entwässerungsgenehmigungsgebühren sowie für eine Erstattung des Baubetriebshofes für Resturlaub und Überstunden der in 2006

übernommenen Mitarbeiter erzielt. Der Abbau des Resturlaubes und der Überstunden erfolgt in 2007. Ansonsten sind für Überstunden und Resturlaub Rückstellungen gebildet (s.o.).

Periodenfremde Erträge entstanden für eine Rückerstattung von Sozialversicherungsbeiträgen des Vorjahres.

Zuschüsse werden passiviert und erfolgswirksam aufgelöst (s.o.). Hierfür entstehen Erträge aus der Auflösung von Kanalbaubeiträgen und sonstigen Zuschüssen.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen fielen für einen Mitarbeiter an, der im Jahre 2007 bis zur Beendigung des Geschäftsverhältnisses die Freistellungsphase nach der Altersteilzeitregelung hatte. Die Rückstellungen wurden während der Arbeitsphase in den Vorjahren gebildet.

Periodenfremde Aufwendungen entstanden für eine Erstattung an den Landkreis für Restansprüche aus dem Fäkalschlamm-Annahmevertrag aus Vorjahren sowie für den Teil der Kanalbaubeitrags-Kalkulation, der vor dem Berichtsjahr geleistet wurde.

Zinserträge wurden für Termingeldanlagen, für gewährte Kassenkredite und Giro Guthaben erzielt.

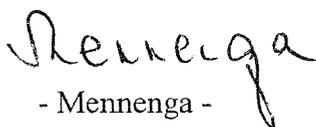
Eine Eigenkapitalverzinsung wurde an die Stadt Norden für den Zeitraum vom Beginn des Berichtsjahres bis zum Beginn der Kreditlaufzeit für die Übernahme der Betriebsanlagen gezahlt.

6. Ergänzende Angaben

Betriebsleiter der Stadtentwässerung Norden ist Herr Dipl.-Ing. Harald Redenius. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 13 Mitarbeiter beschäftigt, davon eine ABM - Stelle.

Norden, 30.06.2008

Die Bürgermeisterin
Im Auftrage:


- Mennenga -

Lagebericht

zum Jahresabschluss der Stadtentwässerung Norden für das Wirtschaftsjahr 2007

1. Eigenbetrieb „Stadtentwässerung Norden“

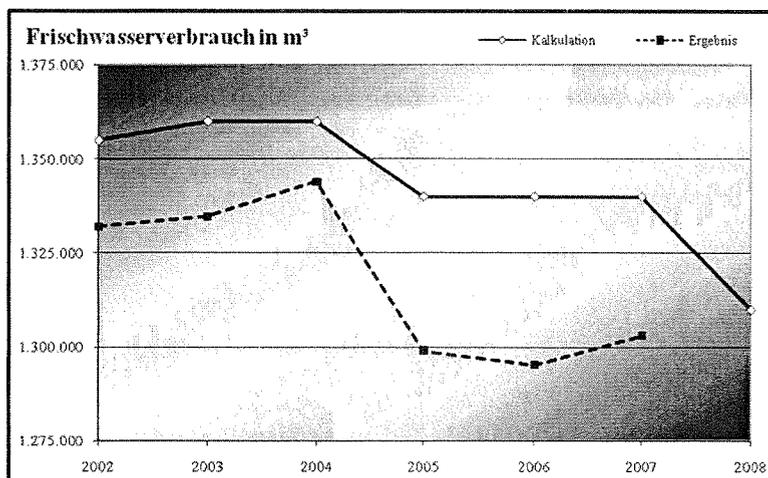
Mit Wirkung zum 01.01.2007 wurde vom Rat der Stadt Norden die Umwandlung der Kommunalen Einrichtung „Abwasserbeseitigung“ in den Eigenbetrieb „Stadtentwässerung Norden“ (nachfolgend SEN) beschlossen. Die SEN hat das Anlagevermögen zum Restbuchwert (Stand 31.12.2006) übernommen und hierfür einen Kredit in Höhe von 17,83 Mio. Euro aufgenommen.

Rechtgrundlage für die Betriebsorganisation ist die „Verordnung über Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen“ (EigBetrVO). Auf Basis des § 5 EigBetrVO wurde für die SEN eine Betriebssatzung erstellt und ein Werksausschuss eingerichtet, der sich ausschließlich mit den Belangen des Eigenbetriebes befasst.

2. Geschäftsverlauf

Die SEN schließt das Jahr 2007 mit einem Gewinn in Höhe von 375.603,70 € ab. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan für 2007 kalkulierten Ergebnis bedeutet dies eine Verbesserung um 92.703,70 €.

2.1. Vergleich zum Wirtschaftsplan



Die Summe aller Erträge hat den Ansatz des Wirtschaftsplanes um 156 T € unterschritten. Haupt-sächliche Ursache sind geringere Erträge aus Schmutzwasser-gebühren (160 T €) durch einen niedrigen Frischwasserverbrauch (siehe Grafik). Allerdings wurde die in den Vorjahren zu ver-zeichnende fallende Tendenz im Berichtsjahr gestoppt. Für 2008 wurde die Verbrauchskalku-lation bereits angepasst.

Die Summe der Kosten wurde gegenüber dem Wirtschaftsplan um rund 248 T € unterschritten. Eingespart wurden insbesondere die Kosten für Zinsen (286 T €), weil zum Zeitpunkt der Kalkulation von einem Zinssatz von 5% ausgegangen werden musste. Der tatsächliche Zinssatz für den Kredit zur Übernahme der Anlagen betrug aufgrund des Abschlusses während einer Niedrigzinsphase jedoch nur 4,216%. Außerdem konnten die Zinsen für bestehende Kredite durch Zinsanpassungen ebenfalls gesenkt werden.

Kostenüberschreitungen gab es insbesondere für Energie (23 T €) und Chemikalien (Konditionierungs- und Fällungsmittel, 75 T €). Die Mehrkosten für Chemikalien entstanden durch einen deutlich höheren Phosphatanteil im Abwasser und durch die Umstellung der

Klärschlammwässerung von Siebbandpresse auf die Zentrifuge. Ein Teil der dadurch eingesparten Energie wurde durch den starken Anstieg der Energiekosten leider kompensiert. Allerdings sind die Kosten der Klärschlammverwertung aufgrund der stärkeren Entwässerung durch die Zentrifuge deutlich um 57 T € unter dem Planansatz geblieben, obwohl ein Teil der geplanten Einsparung bereits im Planansatz berücksichtigt war.

Die Mehrkosten für Personal (59 T €) entstanden durch die Übernahme zweier Mitarbeiter des Baubetriebshofes (ein Mitarbeiter als Ersatz für den ausgeschiedenen Spülwagenfahrer sowie ein weiterer Mitarbeiter, der zuvor ohnehin überwiegend für die ehem. Abwasserbeseitigung tätig war) und für die ABM-Stelle, für die in gleicher Höhe Erträge in Form von Zuschüssen des Arbeitsamtes erzielt wurden.

Durch die Kosteneinsparungen konnte der Ansatz für Instandhaltungsmaßnahmen erstmals nahezu erreicht werden (lediglich 24 T € unterhalb des Planansatzes). Da durch das fortschrittliche Alter vieler Kanäle und des dadurch zu erwartenden hohen Sanierungsbedarfes in den nächsten Jahren mit höheren Kosten zu rechnen war und trotzdem ein positives Ergebnis in 2007 erzielt werden konnte, kann diese Entwicklung insgesamt ausgesprochen positiv bewertet werden.

2.2. Vergleich zum Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse leicht um 22 T € gestiegen. Die übrigen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch höhere Zinseinnahmen (gestiegene Zinsen) um 40 T € gestiegen.

Die Gesamtkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 205 T € gestiegen. Die um 114 T € höheren Personalkosten resultieren aus der Übernahme zweier Mitarbeiter des Baubetriebshofes im Dezember 2006, die erstmals ein volles Jahr Personalkosten verursacht haben, und durch die halbjährige ABM-Stelle.

Mehrkosten verursachten ebenfalls der Materialaufwand (99 T €), die Instandhaltung (85 T €) und die Zinsen (87 T € aufgrund des Kredites für die Übernahme der Anlagen).

Gesunken sind dagegen die Kosten für die Klärschlammverwertung (87 T €) und für die unter den Positionen „verschiedene betriebliche Kosten“ (80 T €, hier insbesondere die um 77 T € geringeren Anlagenabgänge, da im Vorjahr für die Maßnahmen „Warfenweg“ und „Fridericussiel“ hohe Kosten für die Erneuerung von Kanälen anfielen, die noch gar nicht abgeschrieben waren) und „sonstige Aufwendungen“ (52 T €, weil im Vorjahr Personalkostenerstattungen an den Baubetriebshof anfielen und diese Mitarbeiter nun bei der SEN beschäftigt sind) zusammengefassten Kosten.

2.3. Sonstige Entwicklungen im Berichtsjahr

Gemäß § 22 EigBetrVO sind weitere Angaben im Lagebericht erforderlich:

1. Wesentliche Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte sind nicht eingetreten.
2. Wichtigste Veränderungen beim Anlagevermögen bestehen in der neuen Steuerungstechnik und in der Klärschlammwässerungsmaschine (Zentrifuge). Durch die neue

Steuerungstechnik wird eine laufende Abwasserbeprobung ermöglicht, so dass auf eine Veränderung der Abwasserwerte sehr zeitnah reagiert werden kann.

Der Einsatz der Schlammschleudung ermöglicht einen geringeren Energieeinsatz und eine Reduzierung der Klärschlammmenge und hat zu Kosteneinsparungen geführt.

3. Die im Bau befindlichen Anlagen (Kanäle beim ZOB, Weberslohne, 40 Diemat, Koppelstraße sowie die Pumpwerke an der Tunnelstraße und Am Galgenberg) stehen kurz vor der Vollendung bzw. Schlussrechnung. Mit der Sanierung des Faulturmes und dem Einbau eines Faulschlammwässers wurde in 2007 begonnen.
4. Bezüglich der Entwicklungen des Eigenkapitals und der Rückstellungen ist es zu folgender Entwicklung gekommen:

Position	Anfangsbestand	Zu-/Abgänge (-)	Endbestand
Eigenkapital (incl. Zusch.)	31.600.536,09 €	-17.784.484,69 €	13.816.051,40 €
Rückstellungen	10.192,83 €	22.665,48 €	32.858,31 €

Die Veränderungen des Eigenkapitals resultieren aus dem Kauf der Anlagen mittels Kredit, weshalb es zu einer Verschiebung von Eigen- zu Fremdkapital gekommen ist. Die Veränderungen der Rückstellungen resultieren hauptsächlich aus Resturlaubs- und Überstunden. Letztere werden durch die neue Arbeitszeitregelung in 2008 abgebaut.

5. Bei den Gebühreneinnahmen kam es im Berichtsjahr zu folgender Entwicklung:

Position	Gebühr	Gebühreneinnahme	Veränderung z. Vorjahr
Schmutzwassergebühr	2,44 €	3.179.398,04 €	+ 19.197,76 €
Regenwassergebühr	0,27 €	957.809,73 €	- 856,82 €

6. Beim Personal kam es im Berichtsjahr zu folgender Entwicklung:

Jahr	Anzahl Mitarbeiter	Gehälter	Sozialabgaben
2006	13	418.248,44 €	127.008,02 €
2007	13	520.518,88 €	139.117,50 €

Der Unterschiedsbetrag trotz der gleichen Mitarbeiteranzahl resultiert aus dem Umstand, dass die beiden vom Baubetriebshof übernommenen Mitarbeiter (s.o.) in 2006 nur einen Monat, in 2007 aber das volle Jahr bei der SEN gearbeitet haben.

7. Kosten für Forschung und Entwicklung entstanden in Bereichen, die über den Bereich der allgemeinen Laborarbeit und Strategieplanung hinausgehen, nicht.
8. Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz sind nicht gesondert herauszuheben, da der gesamte Geschäftsbetrieb der Verbesserung der Abwasserwerte und damit dem Umweltschutz dient.
9. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, werden unter Punkt 3. ff gesondert erläutert.
10. Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes wird ebenfalls unter Punkt 3. ff gesondert erläutert.

3. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

3.1. Jahresabschlussergebnis

Durch die Aufnahme eines Kredites für den Erwerb der Abwasserreinigungsanlagen ist es zu einer Verschiebung von Eigen- zu Fremdkapital auf der Passivseite der Bilanz der SEN gekommen. Die Fremdkapitalzinsen sind dadurch höher, weshalb die in den letzten Jahren erzielten hohen Gewinne zukünftig nicht mehr erreicht werden können. Das Ergebnis des Jahres 2007 ist auch deswegen noch so hoch ausgefallen, weil der Kredit erst nach dem ersten Quartal aufgenommen wurde und somit noch keine Zinsen für ein volles Jahr anfielen.

Die Vorjahresergebnisse bilden nunmehr den Eigenkapitalstock der SEN und eine solide Basis für die Zukunft. Durch die Eigenkapitalverzinsung künftiger mit Eigenmitteln finanzierter Investitionen und die fortschreitende Tilgung wird sich der Fremdkapitalanteil in den nächsten Jahren stetig reduzieren. Außerdem laufen in den nächsten Jahren einige der alten Kredite aus, wodurch Zins- und Tilgungsleistungen reduziert werden.

Die bereits erzielten Einsparungen für Zinsen, für Abschreibungen (durch die Neubewertung der Kanäle anhand der Katasterdaten), für die neue Klärschlammverwertung und zukünftig insbesondere auch durch die Energiegewinnung aus Faulgasen (Blockheizkraftwerk) bestehen gute Chancen, die allgemeine Kostensteigerung auch weiterhin mit relativ stabilen Gebühren auf niedrigem Niveau kompensieren zu können.

3.2. Gebühreenniveau

In der Gebührenkalkulation wird ohnehin immer eine Verzinsung des gesamten Kapitals berücksichtigt, sodass es hier nach der Gründung der SEN lediglich zu einer Verschiebung von Eigenkapital- zu Fremdkapitalzinsen gekommen ist. Die Zinsen für den Kredit zur Übernahme der Anlagen liegen mit 4,216 % deutlich unter dem in den Kalkulation der Vorjahre berücksichtigten Eigenkapitalzinssatz von 5%.

Der Umstand, dass der Kredit in einer Niedrigzinsphase aufgenommen und dieser niedrige Zinssatz darüber hinaus für die gesamte Laufzeit (bis zum Jahre 2046) gesichert werden konnte, bewirkt somit eine erhebliche Kosteneinsparung in der Gebührenkalkulation für die SEN, mit der die erforderlichen Mehrkosten für die Kanalunterhaltung langfristig kompensiert werden können.

Angesichts der erfreulichen Entwicklung in 2007 und dem oben angegebenen Einsparungspotential bestehen insgesamt gute Chancen auf ein weiterhin konstantes Gebühreenniveau.

3.3. Kanalsanierungsprogramm

Für die notwendige Kanalsanierung wurde das „Programm zur nachhaltigen Sanierung der Kanalisation in der Stadt Norden“ entwickelt und im Verwaltungsausschuss am 01.09.2005 beschlossen. In 2006 sind die Sanierungsmaßnahmen „Am Fridericussiel“, „Bahnhofstraße“ und „Hamburger Straße“ erfolgreich nach den Forderungen des Sanierungsprogramms umgesetzt worden. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen „Straße“ (Stadt Norden) und „Kanal“ (SEN) konnte in 2007 noch nicht fortgesetzt werden, da die Sanierung der Nordseestraße verschoben werden musste.

Stattdessen wurde die Modernisierung des Klärwerkes (Steuerungstechnik, Zentrifuge, Faulturm) in 2008 fortgesetzt. Die frei gewordenen Mittel, die eigentlich für den Abgang von Restbuchwerten der Kanäle in der Nordseestraße vorgesehen waren, konnten für die Befilzung der Kanäle verwendet werden. Die Auswertung der aus der Befilzung gewonnenen Daten werden unter wirtschaftlichen und ganzheitlichen Betrachtungsstrategien innerhalb der SEN vorgenommen. Die Umsetzung der diversen Sanierungsmaßnahmen ist durch einen neuen Mitarbeiter der SEN (Tiefbautechniker) gewährleistet.

Mit der Umsetzung der Straßen- und Kanalsanierungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich werden die Anlieger aufgefordert, auch ihre privaten Grundstücksentwässerungsanlagen in Ordnung zu bringen (fehlende, überdeckte oder unbekannte Revisionsschächte, an die Schmutzwasserkanalisation angeschlossene Dachrinnen usw.).

3.4. Qualitätsmanagementsystem

Qualität bedeutet Anforderungen erkennen und Anforderungen erfüllen. Für die Stadtentwässerung Norden bedeutet dies die Erkennung von Anforderungen aus Gesetzen, aus Normen, aus Unfallverhütungsvorschriften, aus Regelwerken, von Bürgerbelangen, aus Dienstverfügungen oder aus Anordnungen. Das Erfüllen der Anforderungen bedeutet, die Anforderungen sorgfältig zu erfassen und zu bewerten, die Realisierung planen, Ressourcen bereitstellen (z.B. qualifizierte Mitarbeiter), Verfahren festlegen und beschreiben sowie die Überwachung und die Steuerung. Ein solches Bündel von erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung von Qualität wird in einem Qualitätsmanagementsystem zusammengefasst.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass die Norm DIN EN ISO 9001 die geeignete Vorlage für ein Qualitätsmanagementsystem darstellt. Die Stadtentwässerung Norden hat den gesamten Betrieb mittlerweile gemäß dieser Vorlage ausgerichtet. An vielen Beispielen kann die Wirksamkeit dieses QM- Systems nachgewiesen werden (z.B. systematische Reinigung der Kanalisation, der Pumpwerke und der Gräben, Prüf- und Wartungspläne, Abfallmanagement, Arbeitsanweisungen für die Kanaluntersuchung).

Auch die Arbeitseinsatzplanung zur optimalen Nutzung der personellen Ressourcen ist ein Bestandteil des Qualitätsmanagements.

3.5. Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz- System (SGU- System)

Oberste Zielsetzung der SEN ist eine qualitativ hochwertige Erfüllung der behördlichen und betrieblichen Aufgaben unter Beachtung der Arbeitsschutzbestimmungen bei einem möglichst stabilen Gebührenniveau. So, wie täglich darauf geachtet wird, dass die Arbeiten gemäß den Vorgaben erfüllt werden, so müssen alle gemeinsam dafür sorgen, dass kein Mitarbeiter einen gesundheitlichen Schaden erleidet, Sachschäden vermieden werden und die Umwelt wirkungsvoll geschützt wird.

In Zusammenarbeit mit externen Fachkräften wurden gemeinsam Richtlinien entwickelt, um unter beherrschten Bedingungen den Anforderungen des Arbeitsschutzes für alle Mitarbeiter der Stadtentwässerung Norden gerecht werden und eine stetige Weiterentwicklung der Arbeitsschutzaktivitäten sicherstellen zu können.

Auf der Grundlage der SCC*- Checkliste (Sicherheits- Certifikat- Kontraktoren, Version 2006) wurde ein Handbuch erstellt. Es beschreibt alle Maßnahmen, die zur Erfüllung der

gesetzlichen Forderungen und der Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit unter Berücksichtigung der jeweiligen Tätigkeit und der zu erbringenden Leistung beachtet werden müssen.

Gegenüber dem Gesetzgeber soll das SGU- Handbuch dafür dienen, dass die Mitarbeiter der Stadtentwässerung Norden bei der Ausführung der übertragenen Arbeiten die gestellten Sicherheitsanforderungen erfüllen und die Arbeitssicherheit, der Gesundheitsschutz und der Umweltschutz innerhalb der Stadtentwässerung Norden höchste Priorität hat.

4. Schlussbetrachtung

In den vergangenen Jahren wurde das Klärwerk verstärkt modernisiert (z.B. Faulturmsanierung, Enteisungsanlage Vorklärbecken, Neubau Abfallplatz, Automatisierung der Steuerung für den Schlammbereich). Damit ist das Klärwerk auf einen hochmodernen Stand.

Ebenfalls wurden in den vergangenen Jahren einige größere Pumpwerke saniert (z.B. PW Tulpenstraße, PW Alter Dörper Weg, PW Am Fridericussiel, PW Schlachthausstraße). Für die Umsetzung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen wurde ein „Programm zu Sanierung der Pumpwerke in der Stadt Norden“ erarbeitet. Die Umsetzung der daraus resultierenden Maßnahmen ist nahezu abgeschlossen.

Gegenwärtig und zukünftig sollte das „Programm zur Sanierung der Kanalisation in der Stadt Norden“ weiter verstärkt umgesetzt werden, damit sich der Sanierungsbedarf nicht aufstaut.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die „Stadtentwässerung Norden“ auch nach der Gründung des Eigenbetriebes organisatorisch und finanziell gut aufgestellt ist. Durch die weitere Optimierung der Nutzung aller Ressourcen (vorhandenes Knowhow der Mitarbeiter, Anlagen, finanzielle Mittel) bestehen gute Chancen auf eine Fortsetzung der positiven Entwicklung bei einem niedrigen Gebührenniveau.

Norden, 30. Juni 2008

Der Betriebsleiter



- Dipl.-Ing Harald Redenius -

Stadtentwässerung Norden

Anlage: Vergleich Ergebnis 2007 mit dem Planansatz und dem Vorjahresergebnis

JAHRESERGEBNIS		VERGLEICH ZUM WIRT.-PLAN			VERGLEICH ZUM VORJAHR		
Ergebnisposition	Ergebnis 2007 €	Planansatz 2007 €	Abw. in %	Abw. in €	Ergebnis Vorjahr €	Abw. in %	Abw. in €
1. Umsatzerlöse	4.214.778,37	4.374.300,00	0,00%	-159.521,63	4.193.190,12	0,51%	21.588,25
2. Bestandsveränd.	6.550,13	0,00	0,00%	6.550,13	-7.075,36	-192,58%	-13.625,49
3. And. aktiv. Eigenl.	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00	0,00%	0,00
4. Sonst. betr. Erträge	426.153,17	480.500,00	-11,31%	-54.346,83	403.313,81	5,66%	22.839,36
5. Materialaufwand							
a) bezogene Waren	-423.198,50	-325.000,00	30,21%	98.198,50	-324.173,39	30,55%	99.025,11
b) bezogene Leistungen	-161.391,42	-220.000,00	-26,64%	-58.608,58	-248.076,82	-34,94%	-86.685,40
6. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-520.518,88	-454.900,00	14,42%	65.618,88	-418.248,44	24,45%	102.270,44
b) Sozialabgaben	-139.117,50	-145.800,00	-4,58%	-6.682,50	-127.008,02	9,53%	12.109,48
7. Abschreibungen	-1.327.449,43	-1.382.700,00	-4,00%	-55.250,57	-1.288.651,13	3,01%	38.798,30
8. Sonst. betr. Aufwand							
a) Raumkosten	-18.129,04	-9.500,00	90,83%	8.629,04	-19.633,74	-7,66%	-1.504,70
b) Versich., Beitr., Abgaben	-133.821,25	-164.000,00	-18,40%	-30.178,75	-141.966,50	-5,74%	-8.145,25
c) Fahrzeugkosten	-46.544,93	-30.600,00	52,11%	15.944,93	-46.561,98	-0,04%	-17,05
d) Reise-/Veröffentl.-Kosten	-4.758,35	-3.000,00	58,61%	1.758,35	-4.073,18	16,82%	685,17
e) Instandhaltung	-551.955,43	-576.000,00	-4,17%	-24.044,57	-466.555,29	18,30%	85.400,14
f) Versch. betriebl. Kosten	-255.699,31	-244.200,00	4,71%	11.499,31	-327.641,70	-21,96%	-71.942,39
g) Sonstige Aufwendungen	-28.009,84	-17.000,00	64,76%	11.009,84	-80.492,74	-65,20%	-52.482,90
9. Zinsen u.ä. Erträge	91.676,87	40.000,00	129,19%	51.676,87	62.984,15	45,56%	28.692,72
10. Zinsen u.ä. Aufwendg.	-752.960,96	-1.039.200,00	-27,54%	-286.239,04	-665.614,75	13,12%	87.346,21
ORD. ERGEBNIS	375.603,70	282.900,00	32,77%	92.703,70	493.715,04	-23,92%	-118.111,34
11. Ausserord. Erträge	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00	0,00%	0,00
12. Ausserord. Aufwand	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00	0,00%	0,00
AUSSERORD. ERGEBN.	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00	0,00%	0,00
GESAMTERGEBNIS	375.603,70	282.900,00	32,77%	92.703,70	493.715,04	-23,92%	-118.111,34